

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Lenkungsgruppe der**  
**Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 03.02.2015  
**Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 16:45 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Rathaus Giebelstadt

**Anwesend waren:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Fries, Edwin  
Geßner, Hermann  
Hemmerich, Stefan  
Jungbauer, Björn  
Krämer, Helmut  
Melber, Robert  
Öchsner, Hermann  
Rhein, Bernhard  
Schäfer, Josef  
Umscheid, Martin  
Zobel, Engelbert

Gemeinde Riedenheim  
Markt Gelchsheim  
Markt Reichenberg  
Gemeinde Kirchheim  
Markt Giebelstadt  
Stadt Aub  
Gemeinde Tauberrettersheim  
Gemeinde Gaukönigshofen  
Gemeinde Geroldshausen  
Stadt Röttingen  
Gemeinde Bieberehren

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeister

Behon, Rosa  
Dürr, Ludwig

Stadt Ochsenfurt  
Markt Bütthard

Landratsamt Würzburg

Stumpf, Armin

Allianzmanager

Grimm, Sebastian

**Fehlend:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Gramlich, Edwin  
Juks, Peter  
Neckermann, Heribert

Markt Bütthard – entschuldigt fehlend  
Stadt Ochsenfurt – entschuldigt fehlend  
Gemeinde Sonderhofen – entschuldigt fehlend

Amt f. Ländl. Entwicklung

Fischer, Raimund

Entschuldigt fehlend

## Inhaltsverzeichnis:

### **Öffentlich:**

- 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 11.11.2014 - beschließend
- 02 Projekt: Innenentwicklung und Flächenmanagement - beratend  
Vorstellung der Erfassungsergebnisse und Beratung der nächsten Schritte
- 03 Projekt: Erschließung (Nah-)Erholungspotenziale;  
Aktueller Stand und weiteres Vorgehen – Info
- 04 ÖPNV-Korridor 3: Erfahrungen aus den Allianzgemeinden;  
Vorstellung und Beratung – beratend
- 05 Schwerpunkte der Allianzarbeit 2015;  
Beratung – beratend und beschließend
- 06 Bekanntgaben und Anfragen - Info

### **Nicht öffentlicher Teil**

entfällt

Der Sprecher der Allianz, BM Krämer, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden fest.

### **Öffentlich:**

#### **TOP 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 11.11.2014 - beschließend**

##### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden vom 11.11.2014 wird genehmigt.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

## **TOP 02 Projekt: Innenentwicklung und Flächenmanagement - beratend Vorstellung der Erfassungsergebnisse und Beratung der nächsten Schritte**

### **Sachvortrag: Flächenerfassung**

Herr Grimm stellt den aktuellen Stand der Flächenerfassung vor. Derzeit haben sieben der 14 Allianzgemeinden die Erfassung fertiggestellt. Das vorläufige Ergebnis zeigt insgesamt 895 Flächenpotenziale, die sich aus 381 Baulücken, 48 geringfügig bebauten Grundstücken, 239 Leerständen und 227 Gebäuden mit Leerstandsrisiko zusammensetzen.

Bezüglich der Fertigstellung der Erfassung kündigt Ochsenfurt an, bis Ende Februar und Gaukönigshofen sowie die VG Aub bis März zum Abschluss zu kommen.

Für Kirchheim und Geroldshausen werden die Daten bis Ende der Woche geliefert.

### **Vitalitäts-Check 2.0**

Wie in der letzten Sitzung im November diskutiert, hat Herr Grimm sich intensiv mit dem Vitalitäts-Check 2.0 des BayStMELF beschäftigt und soweit als möglich die Daten der Allianzgemeinden eingepflegt. Er bittet die BM, einen kritischen Blick auf die ausgehändigten „Gemeindeberichte“ zu werfen und evtl. fehlende oder unkorrekte Einträge zu melden.

Mit den vollständigen Daten bietet das kostenlose Programm einen objektiven Überblick über aktuelle Zahlen, Daten und Infrastrukturangebote in den Gemeinden und Ortsteilen.

Wie in den Leitlinien des StMELF empfohlen schlägt Herr Grimm vor, flächendeckend oder an einzelnen Gemeinden modellhaft diese Daten durch ein Planungsbüro untersuchen zu lassen und damit gemeinsam mit den Kommunen Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, welche die Orte und Gemeinden „vitaler“ machen sollen.

Bzgl. der anfallenden Kosten hat Herr Grimm mit einem Planer gesprochen. Dieser schätzt den Aufwand bei derzeitigem Bearbeitungsstand auf fünf bis zehn Arbeitstage, was ca. 2.500 bis 5.000 EUR bedeuten würde. Zusammen mit der in Aussicht gestellten Förderung durch das ALE bliebe so für die einzelne Gemeinde ein relativ geringer Betrag übrig.

BM Rhein erkundigt sich, ob es zu dem in der letzten Sitzung angesprochenen Antrag der UWG-Kreistagsfraktion zur Einstellung eines Innenentwicklungsmanagers Entwicklungen gegeben hat.

Herr Stumpf erklärt, dass bisher noch nichts entschieden wurde, aber die nötigen Mittel in den Kreishaushalt eingestellt werden sollen. Zu klären gilt jedoch nach wie vor, welche Aufgaben ein solcher Innenentwicklungsmanager haben sollte. Bei einem Treffen der Allianssprecher des Landkreises im November im Landratsamt wurde hierüber zwar gesprochen, es konnte allerdings noch kein Ergebnis gefunden werden.

Zur Vitalitäts-Check-Interpretation fragt BM Umscheid, was das Ziel dieser Untersuchung sein soll. Um hierbei verwertbare Ergebnisse zu erhalten, dürfe die Analyse nicht nur oberflächlich, sondern müsse detailliert sein. Der mögliche Auftrag an ein Planungsbüro sollte daher gut abgestimmt sein.

Herr Grimm stimmt dem zu und erklärt, dass er den Entwurf eines Leistungsverzeichnisses anfertigen und mit dem ALE und in der Lenkungsgruppe absprechen wird. Als Inhalt bzw. Ziel sieht er zum einen das Aufzeigen von Umgestaltungsmöglichkeiten, bspw. der Überplanung einzelner Straßen, und zum andern die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Thematik durch Einbeziehung der Bürger in den Prozess.

BM Fries gibt zu bedenken, dass auch eine solche Analyse nicht das Problem, dass die Eigentümer die Grundstücke oder Immobilien nicht veräußern wollen, beseitigt.

BM Jungbauer sieht dieses Problem auch für Kirchheim, aber erkennt in dem VC auch die Chance, auf zeitlich schnellem Wege und in Abstimmung mit Bürgern und Gemeinderäten Maßnahmen für die

Orte zu entwickeln. Sollten die Kosten für eine solche Analyse nicht zu hoch werden, meldet er für Kirchheim Interesse an.

Auch BM Öchsner hält eine solche Untersuchung für sinnvoll und möchte diese möglichst zeitnah für Tauberrettersheim beginnen.

#### **Ergebnis:**

Herr Grimm wird wie besprochen einen Entwurf für ein Leistungsbild erstellen, mit dem ALE als Fördermittelgeber abstimmen und an die Lenkungsgruppe als Diskussionsgrundlage versenden.

#### **Innenentwicklungsbroschüre**

Herr Grimm stellt den Lenkungsgruppenmitgliedern den Entwurf einer Broschüre zur Innenentwicklung aus der Allianz Fränkischer Grabfeldgau vor. Diese wird dort in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt erstellt und soll interessierten Bürgern Informationen zur Innenentwicklung und Fördermöglichkeiten geben und gleichzeitig auch aufzeigen, welche Möglichkeiten für die ortsbildverträgliche Sanierung bestehen.

Er schlägt vor, eine vergleichbare Broschüre auch im Fränkischen Süden begleitend zu den weiteren Schritten des Innenentwicklungsprojektes zu erstellen. Zunächst soll jedoch die Datenerhebung abgeschlossen werden.

Die Lenkungsgruppe stimmt dem zu.

### **TOP 03 Projekt: Erschließung (Nah-)Erholungspotenziale; Aktueller Stand und weiteres Vorgehen – Info**

#### Sachvortrag:

Herr Grimm gibt in Kürze den aktuellen Stand des Projektes wieder.

Die Vorstellung des Projektes in allen Stadt- und Gemeinderatssitzungen konnte bis Ende November 2014 abgeschlossen werden und auch erste Gespräche in lokalen Arbeitsgruppen haben bereits stattgefunden. Als weitere mögliche Themen haben sich dabei herausgestellt:

- Aufwertung der Ortsinformationen an Rad- und Wanderwegen
- Kulinarische Spezialitäten der Region bzw. des jeweiligen Ortes
- Aufarbeitung der Gaubahn als verbindendes Element
- Kunst und Künstler im Fränkischen Süden

Bezüglich des Online-Audio-Guides hat Herr Grimm mit der FHWS aufgenommen und auch nach anderen ähnlichen Beispielen recherchiert.

Als erstes Fazit erklärt Herr Grimm, dass die Aufarbeitung der Daten und Bilder sowie die Online-Darstellung mit QR-Verknüpfung relativ gut umsetzbar wären. Als schwieriger gestaltet sich jedoch die hochwertige Aufarbeitung der Audiodaten mit „Laien“-Sprechern. Hier muss noch geklärt werden, wie dies mit den Freiwilligen am besten und qualitativsten umzusetzen ist.

### **TOP 04 ÖPNV-Korridor 3: Erfahrungen aus den Allianzgemeinden; Vorstellung und Beratung – beratend**

#### Sachvortrag:

Herr Grimm fragt die Lenkungsgruppenmitglieder, ob es Rückmeldungen und Erfahrungen zum neuen ÖPNV-Liniensystem gibt und schlägt vor, eine gemeinsame Bürgerbefragung zur Zufriedenheit bzw.

zu Verbesserungsvorschlägen durchzuführen. Im Ergebnis könnten sich weitere Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen oder aber „Lücken“ im System, welche in Kooperation mit der nwm durch alternative Angebote geschlossen werden können.

BM Geßner macht den Anfang und schlägt vor, eine Umfrage erst nach Ende des Schuljahres durchzuführen. Auch hat er bereits gemeldete Hinweise mit Herrn Prof. Dr. Schraml durchgesprochen. Insgesamt scheint es für Gelchsheim so zu sein, dass sich für Pendler die Verbindungen verschlechtert haben.

BM Umscheid erklärt, dass die Rufbuskapazitäten morgens und abends oftmals knapp sind und daher hier eine feste Linie angebracht scheint. Weiterhin wird der Umsteigepunkt an der Königsberger Straße in Würzburg als negativ erachtet und auch die Verbindungen zwischen den VG-Gemeinden sind jetzt schlechter bzw. nicht mehr möglich. Positiv: Eine Verbindung nach Ochsenfurt für die ärztliche Versorgung soll im März kommen.

2. BMin Behon sieht Ochsenfurt von der ÖPNV-Problematik weniger betroffen, da die Bürger hier gut zwischen Bus und Zug wählen können. Zu Stoßzeiten sind letztere jedoch oftmals sehr voll.

BM Rhein meldet für Gaukönigshofen grundsätzlich positive Rückmeldungen. Allerdings sieht er für die Linie 427 noch Verbesserungspotenzial, da diese recht kompliziert und damit unattraktiv gestaltet ist.

BM Schäfer meldet, dass nach anfänglichen Schwierigkeiten das Feedback inzwischen eher positiv ist.

BM Zobel hält die Verbindung in und für Bieberehren nicht für gut aber sieht die Bereitschaft der Bürger auch nicht sehr groß, mit dem Bus zu fahren. Um die Verbindung nach Röttingen herzustellen denkt er über ein Bürgerbusangebot nach. BM Umscheid ergänzt hierzu, dass Bürgerbusse VG intern von Seiten der NWM aufgrund der hohen Kosten nicht erwünscht sind.

2. BM Dürr hält das Angebot eines „Einkaufs“-Busses 1x pro Woche nach Giebelstadt oder / und Ochsenfurt für sinnvoll.

BM Öchsner erklärt, dass für Fahrten nach Würzburg oder Ochsenfurt in Tauberrettersheim kaum Interesse besteht, aber für die interessanten Fahrten nach BW die Abstimmung fehlt.

BM Fries meldet auch das mehrfache Umsteigen als problematisch. Zum Arzt oder zum Einkaufen organisieren sich die Bürger oftmals eigenständig.

Auch BM Jungbauer sieht die Umsteigepunkte negativ. Eine Umfrage befürwortet er.

Für Reichenberg sind die neuen Linien grundsätzlich positiv zu sehen, so BM Hemmerich. Zusammen mit dem Bahnhofpunkt können die Bürger flexibel mobil sein. Allerdings sei die Routenführung bei den Bussen komplizierter geworden, was gerade ältere Menschen abgeschreckt hat. Aus diesem Grund organisiert Reichenberg demnächst „Testfahrten“ für Senioren, um so die Hemmnisse abzubauen.

2. BMin Behon schlägt aufgrund der allgemeinen Unzufriedenheit mit dem Umsteigepunkt Königsberger Str. vor, hier gemeinsam auf eine Änderung hin zum Sanderring oder zur Residenz hinzuwirken.

BM Krämer stimmt dem zu. Für die Giebelstädter ist der Studentakt grundsätzlich positiv, der Umsteigepunkt jedoch ein Hemmnis. Als möglichen neuen Umsteigepunkt hält er den Sanderring für sinnvoll, da so evtl. ein die Attraktivität gesteigert werden kann.

Herr Stumpf bittet die BM, das Gespräch mit Herr Dr. Schraml zu suchen und über die gewünschten Änderungen zu beraten. Wichtig wäre hierzu die Statistik zu den Nutzerzahlen.

### **Ergebnis:**

Eine allianzweite Umfrage wird als sinnvoll erachtet und soll daher Ende April / Anfang Mai organisiert werden.

## **TOP 05    Schwerpunkte der Allianzarbeit 2015; Beratung – beratend und beschließend**

### Förderprogramm „Kommunen Innovativ“

Herr Grimm berichtet von einer E-Mail-Nachricht von Frau Prof. Dr. Klärle, welche am gestrigen Montag versendet wurde. Inhalt ist das Förderprogramm „Kommunen Innovativ“ des Bundesministeriums für Forschung und Bildung (Informationsflyer im Anhang). Frau Klärle bietet den Kommunen der Allianz und den Kommunen im benachbarten Main-Tauber-Kreis dabei an, sich gemeinsam mit ihrem Institut an der Hochschule Frankfurt für das Programm zu bewerben. Zur Information sind die BM eingeladen, am folgenden Freitag, den 06. Februar, in die Räumlichkeiten der Klärle GmbH in Schäftersheim zu kommen.

Die Lenkungsgruppe spricht sich dafür aus, die Möglichkeit der Bewerbung wahrzunehmen, sofern die thematischen Schwerpunkte für die Region passen. Neben einzelnen Bürgermeistern wird auch Herr Grimm an dem Informationstermin teilnehmen und die Lenkungsgruppe informieren.

### Gewerbeflächenmanagement für das Allianzgebiet

Angelehnt an das Projekt A03, S.105 im ILEK, schlägt Herr Grimm vor, die bestehenden Gewerbegebiete im Allianzgebiet zu erfassen und durch Bündelung der Daten gemeinsam zu bewerben. Die Ziele sollen dabei der Abbau von Konkurrenzen und ein stärkeres geschlossenes Auftreten nach außen sein. So können Unternehmen gehalten und ggfs. neue gewonnen werden.

Eine Erweiterung wäre dazu die Einführung eines Gewerbeflächenpools.,also statt der eigenen Neuausweisung, der „Einkauf“ in gemeinsame Gebiete bspw. auch durch die Bereitstellung von Ausgleichsflächen.

Die Lenkungsgruppe nimmt den Vorschlag zurückhaltend auf.

Bzgl. des Poolgedankens äußert BM Geßner, dass auch das Aufbringen von Ausgleichsflächen in der Region schon für sich selbst ein Problem sei und daher für einen solchen Pool sehr schwierig ist.

BM Krämer schätzt den Poolgedanken ebenso als zu weit gefasst ein. Er kann sich jedoch gut vorstellen, dass die Gemeinden in der Allianz untereinander Unternehmer vermitteln, sofern sie selbst keine eigene passende Fläche bereitstellen können. So bliebe das Unternehmen immerhin in der Region.

Herr Stumpf erklärt, dass die Gewerbedaten über das Programm SISBY bereits vorhanden und gebündelt sind. Auf der Homepage des Landkreises können alle Informationen hierzu abgerufen werden. Interessenten nutzen das Portal inzwischen rege. Allerdings sind die Kommunen selbst für die Aktualität der eingestellten Daten verantwortlich. Das LRA fragt diese lediglich regelmäßig ab.

BM Krämer schlägt daher vor, die vorhandenen Daten dennoch als Informationsangebot auf der Allianzhomepage zu veröffentlichen und dabei auch auf die Seite des Landkreises bzw. auf SISBY hinweisen.

Die Lenkungsgruppe stimmt dem zu. Herr Grimm wird die Daten einstellen.

## **TOP 06    Bekanntgaben und Anfragen - Info**

### Infoveranstaltung „Zuhause alt werden“:

Herr Grimm erläutert, dass er mit Frau Elisabeth Schäfer Kontakt aufgenommen und sich mit ihr über die Organisation einer gemeinsamen Infoveranstaltung unterhalten hat. Die Themen demographischen Wandel, Innenentwicklung und Wohnen im Alter lassen sich gut miteinander kombinieren und wären eine gute Möglichkeit, die Angebote des Landkreises und die Arbeit der Allianz bekannter zu machen.

Nach einem ersten Gespräch mit Frau Schäfer wurde sich auf folgende Inhalte der Veranstaltung verständigt:

- Barrierefreies Bauen und Gestaltung des öffentlichen Raumes
- Beratung für Wohnraumanpassung
- Zuschussmöglichkeiten
- Neue Wohnformen für Senioren

Als Referenten schlägt Frau Schäfer Herrn Tobias Konrad von der Pflegeberatungsstelle des Landkreises und Herrn Stahl vom Büro ArcGrün vor.

Zielgruppe sollen die Lkr.-BM und Allianz-Gemeinderäte, Kreisräte sowie Senioren- und Behindertenbeauftragte des Landkreises sein.

Terminvorschläge sind Mittwoch, der 20. Mai, oder Mittwoch, der 17. Juni, jeweils ca. 19 – 21 Uhr.

Bei der Frage des Veranstaltungsortes bietet BM Hemmerich das Galeriegebäude in Reichenberg an, sofern der Platz ausreicht.

#### ILE-Seminar in Klosterlangheim:

Herr Grimm schlägt vor, zur Zwischenevaluierung und Festlegung der zukünftigen Themen und Abläufe ein gemeinsames ILE-Seminar in Klosterlangheim zu organisieren und fragt die Lenkungsgruppe, ob dies erwünscht und wann ein guter Zeitpunkt dafür ist.

Dem Vorschlag wird zugestimmt und Oktober 2015 als Zeitraum festgelegt. Herr Grimm wird zusammen mit Herrn Fischer vom ALE den Termin und den Ablauf besprechen.

#### Fränkischer Süden Fotokalender

Als Öffentlichkeitsarbeits-Projekt schlägt Herr Grimm vor, über das Ausschreiben eines Wettbewerbs an alle Bürger, einen Allianz-Fotokalender für 2016 zu erstellen.

Die Auswahl der Motive soll dabei eine ausgewählte Jury übernehmen und die Teilnehmer der 12 Gewinnerbilder Preise erhalten.

Die Ausstellung aller Bilder könnte als Wanderausstellung in den Gemeinden Präsentiert werden.

Ziel soll neben der Öffentlichkeitsarbeit der Allianz auch die Stärkung des Images der Region sein.

BM Melber stimmt dem Vorschlag zu und ergänzt, dass auch ein allgemeiner Fotowettbewerb zu den schönsten Bildern aus vier Jahreszeiten tolle Ergebnisse bringen würde. Diese können dann passend in den Kalender eingebracht werden.

Auch BM Jungbauer stimmt dem Projekt zu. Zudem sollte mit den Fotografen vereinbart werden, dass die Bilder im Nachhinein auch durch die Allianz veröffentlicht und verwendet werden dürfen.

#### **Ergebnis:**

Herr Grimm erstellt bis zur kommenden Sitzung eine detaillierte Projektbeschreibung mit Vorschlägen zum Ablauf, zur Jury und zu den Preisen sowie den geschätzten Kosten.

#### Umgang mit Leerständen

BM Jungbauer erklärt, dass es bisher rechtlich nicht möglich ist, Abwassergebühren für leerstehende Grundstücke und Gebäude zu erheben. Über eine solche Möglichkeit sollte aus seiner Sicht auf politischer Ebene beraten werden. Um Druck auf die Besitzer von Baulücken oder Leerständen aufzubauen, schlägt er vor, dass die Allianz gemeinsam die Prüfung einer solchen Abgabe voranbringt und diese Abgabe in die politische Diskussion (Landtag) einbringt. Durch eine solche Abgabe könnten sich einige der Eigentümer entschließen, ihr Grundstück oder Gebäude zu veräußern.

#### Leasing von Bauhoffahrzeugen:

BM Hemmerich erkundigt sich bei den anderen Allianzbürgermeistern, wie in den Kommunen die Anschaffung von Bauhoffahrzeugen organisiert bzw. finanziert wird. Reichenberg überlegt, ein neues Fahrzeug zu leasen und fragt daher nach Erfahrungen.

BM Umscheid erklärt, dass Röttingen für den Bauhof günstige Gebrauchtfahrzeuge anschafft, da hier evtl. Schäden weniger ins Gewicht fallen. Gerade Bauhoffahrzeuge sind hier häufiger betroffen.

In Giebelstadt werden meist Neufahrzeuge angeschafft, die nach einer bestimmten Zeit wieder verkauft werden.

Erfahrungen mit Leasing bestehen ansonsten keine.

Nachdem keine weiteren Anfragen mehr bestehen, beschließt BM Krämer die Sitzung um 16.45 Uhr.

#### **Abschlussvermerk**

Soweit nicht anders vermerkt, wurden Einsprüche nicht erhoben und die Beschlüsse einstimmig gefasst. Während der ganzen Dauer der öffentlichen Sitzung war das Gremium ununterbrochen beschlussfähig. Die öffentliche Sitzung wurde durch den Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen. Eine nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt.

#### **Für die Richtigkeit:**

Helmut Krämer  
Allianzsprecher

Sebastian Grimm  
Schriftführer